

BDV 11/2012
Bioland-Resolution gegen
Rassismus



Mainz, Fulda 26.11.2012. Bioland spricht sich offen und klar gegen jedwede Form von Rassismus sowie Verfassungs- und Fremdenfeindlichkeit aus. Dazu nimmt der Bioland e.V. eine Satzungsänderung vor und setzt ein deutliches Zeichen gegen Rechtsradikalismus. Bioland ist kein neutraler Erzeugerverband, sondern eine Wertegemeinschaft – rechtsextremes Gedankengut hat keine Chance.

Mit der Satzungsänderung präzisiert der Bioland e. V. die Möglichkeiten, ein Mitglied auszuschließen, wenn es gegen die Grundsätze des Verbandes verstößt. Gleichzeitig wird damit die Grundlage geschaffen, Menschen mit entsprechender Gesinnung gar nicht erst in den Verband aufzunehmen. Bioland tritt Bestrebungen entgegen, die die ökologische Landwirtschaft mit diskriminierenden und menschenverachtenden Positionen in Verbindung bringen wollen.

In den vergangenen Monaten berichteten Medien von Aktivitäten der rechten Szene, den ökologischen Landbau lokal zu unterwandern. Häufig wurde das ökologische Prinzip der standortgebundenen Betriebsorganisation in die Nähe der rechtsgerichteten Blut-und-Boden-Ideologie gerückt. Gegen diese unzutreffende Verbindung verwehrt sich Bioland. Der ökologische Landbau fördert die Vielfalt in der Natur und steht auf dem Boden der freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland. In diesem Sinne setzt sich Bioland ein für Meinungsfreiheit, Austausch zwischen Kulturen und die Achtung der Menschenwürde.